

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
63. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
April 2011

... Tschernobyl - Fukushima:
Schluss jetzt! (Seite 6)



Fotos: Magnus Kutz

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Vorstandsklausur am Sonntag, den **10. April** um 10.30 Uhr im AWO Seniorentreff, Eidelstedter Weg 62.

Infostand:

Sonnabend, d. **02. April**, 10.30-12.30 Uhr, Wochenmarkt **Grundstraße**

Mitgliederversammlung:

Dienstag, den **19. April**, **19.30 Uhr**, im **AWO Seniorentreff**, Eidelstedter Weg 62: Propaganda, Medien und Krieg: Kosovo – Irak – Libyen. Referent: **Magnus Kutz** (siehe seinen Beitrag auf S. 6/7).

Umbruch in der Arabischen Welt

Eigentlich hatten wir eine Veranstaltung zu diesem Thema in Planung, haben aber angesichts der folgenden Veranstaltung, auf die wir hier hinweisen, davon abgesehen:

Diskussion mit **Günter Gloser (MdB)**, Nordafrika-Spezialist am Donnerstag, **07. April**, **18.30 Uhr**, **Julius-Leber-Forum**, Rathausmarkt 5

Service

Bei Interesse am ca. monatlichen E-Mail-Newsletter für Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: carola.ensslen@spd-eimsbuettel-nord.de.

Jusoforum: www.jusoforum.de

Infos zur AG 60plus bei Holger Hesselbach, 040 / 466 95 30.



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im April 2011, besonders denen ab 65 Jahre und mit „rundem“ Geburtstag:

Helga Schlanze-Hünerbein wird am 04. April 40 Jahre

Heinz Jürgen Lehmann wird am 08. April 76 Jahre

Norbert Bellair wird am 09. April 65 Jahre

Holger Hesselbach wird am 20. April 72 Jahre

Roman Schönbach wird am 27. April 72 Jahre



Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

inzwischen haben wir Bürgermeisterwahl und Senatsbildung hinter uns und ich muss sagen, dass es ein in vielerlei Hinsicht ausgewogenes Tableau ist. Sicher wäre es wünschenswert gewesen, wenn MigrantInnen auch repräsentiert wären und der Frauenanteil bei den StaatsrätInnen höher wäre. Das ist aber wirklich Jammern auf sehr hohem Niveau! Wir wissen nicht, wie viele



WunschkandidatInnen Olaf Scholz eine Absage erteilt haben.

Bemerkenswert finde ich die Berufung von Jutta Blankau zur Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt. Die IG-Metallerin wäre sicher für den Bereich Arbeit prädestiniert gewesen. Es ist aber anzunehmen, dass für diesen Bereich der Arbeitsmarktexperte Detlef Scheele bereits „gesetzt“ war. Aber es passt zu Jutta Blankau, sich neuen Herausforderungen gewachsen zu fühlen – und nach meiner Einschätzung ist sie es auch. Mit Michael Sachs, der ja schon unter Schwarz-Grün zum Baukoordinator berufen wurde, und Holger Lange als Fachmann im Bereich Umwelt hat sie außerdem zwei hervorragende Staatsräte an ihrer Seite.

Bleibt nur der Wermutstropfen, dass der Bereich Verkehr zur Wirtschaftsbehörde gewandert ist. Hier steht noch eine echte Bewährungsprobe bevor, was den ÖPNV betrifft. Den – zum Glück – steigenden Nutzerzahlen stehen leere Kassen gegenüber. Busse können das Fahrgastvolumen auf Dauer nicht auffangen. Auch der Ausbau der Fahrradwege darf nicht aus dem Blick geraten. Staatsrat für diesen Bereich ist Andreas Rieckhof. Er war bis dato Bürgermeister von Stade. Unter dem früheren Wirtschafts-senator Thomas Mirow war er Referatsleiter in der Stadtentwicklungsbe-hörde. Zuvor war er bereits persönlicher Referent der früheren Stadtent-wicklungssenatorin Traute Müller. Rieckhof hat also Erfahrungen im Be-reich Verkehr. Bleibt zu hoffen, dass sich Wege zur Umsetzung finden.

Mit dem Namen Traute Müller schließt sich ein anderer Kreis: Sie hat damals unter Voscherau die Verhandlungen über die Rote Flora geführt – ein Thema, das jetzt wohl neuerlich Jutta Blankau beschäftigen dürfte.

*Mit solidarischen Grüßen
Carola Ensslen*

... Tschernobyl – Fukushima: Schluss jetzt!



Am 26. März 2011 gingen allein in Hamburg 50.000 Menschen auf die Straße, bundesweit waren es 250.000. Das ist eine beeindruckende Zahl und zeigt, dass Fukushima viele aufgerüttelt hat. Musste erst ein weiterer Super-GAU passieren!?

Der Atomausstieg steht außer Frage. Aber wie geht es ohne weiter? Zunächst einmal können wir feststellen, dass 8 Meiler in Deutschland abgeschaltet wurden und die vielbeschworene „Stromlücke“ nicht eingetreten ist. Und auf einmal können wir eine Meldung des Umweltbundesamtes lesen, dass alle Atomkraftwerke ohne Gefährdung der Klimaschutzziele bis 2017 stillgelegt werden können. Auch deutlich höhere Strompreise seien nicht zu befürchten. In Deutschland bestünden Überkapazitäten von 11 Gigawatt. Dies erklärt, warum die Abschaltung der 8 Meiler gar nicht spürbar ist.

Irgendwie wird man einfach das Gefühl nicht los, dass da irgendwer ganz furchtbar lügt und es nicht um die Sicherstellung der Energieversorgung, sondern die Rendite der Atomkonzerne – auf Kosten von Staat und Steuerzahlern – geht. Wenn es dabei nur um Geld ginge, dann wäre das empörend. Aber hier geht es um Menschenleben und da hört für mich jegliches Verständnis auf. Wir befinden uns jetzt in einer Zeit, in der die Proteste so erfolgversprechend wie nie sind. Deshalb dürfen wir nicht aufhören, für unsere Zukunft und die unserer Kinder auf die Straße zu gehen!



Carola Ensslen

Fotos Seite 4: Magnus Kutz

FISCHE=FISCHE=FISCHE

Käthe und Julia Schlüter

Fischhandel Hamburg

20255 Hamburg Stellingener Weg 26
Ruf 40 88 02

Aus unserem Angebot:

Kreuzfahrten

Strand und Meer

Busreisen

Ferienhäuser

Gruppenreisen

Städtereisen

Seniorenfahrten

Wellness

... und vieles mehr

...immer gut beraten bei den Genossen
in Deinem Reisebüro um die Ecke:

Reisebüro am Hellkamp
Hellkamp 17/Ecke Osterstr.

T. 4019 6187 * www.hellkamp.de

4 % Ermäßigung für alle SPD-Mitglieder

25 Jahre Tschernobyl: AKWs endlich abschalten!

Am **25. April (Ostermontag)**, 5 vor 12 Uhr, finden am AKW Krümmel und am AKW Brunsbüttel Aktionen und Kundgebungen statt.

Die SPD Hamburg unterstützt diese Aktionen und ruft zur Teilnahme auf. Aktuelle Infos im Internet unter: www.tschernobyl25.de

Magnus Kutz: Propaganda, Medien und Krieg



Am 23. März habe ich meine Doktorarbeit bei der Universität Hamburg eingereicht. Dieses Datum markiert fast auf den Tag genau den 12ten Jahrestag des Kosovokrieges – dem ersten Fallbeispiel der Arbeit. Zwölf Jahre sind eine lange Zeit. Nichtsdestotrotz ist das Thema angesichts des Krieges in Libyen wieder hochaktuell.

Das sicherheitspolitische Umfeld hat sich seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes deutlich verändert: die NATO-Strategie veränderte sich von der „flexiblen Reaktion“ auf einen Angriff der Sowjetunion hin zur „flexiblen Intervention“ in Krisenherde auf der ganzen Welt, die „Revolution in Military Affairs“ führte zu einer Technologisierung der Kriegsführung und die „neuen Kriege“ lösten mit ihren unklaren Strukturen die klassische Konfrontation stehender Heere ab.

Gleichzeitig hat sich auch die Medienlandschaft fundamental verändert. Internationale Nachrichtenkanäle und Agenturen sorgen für eine permanente Berichterstattung, neue Sender wie Al Jazeera verändern die Medienlandschaft, Satellitentechnik und Internet machen Nachrichten und Bilder nahezu ohne Verzögerung verfügbar. Gleichzeitig sorgen Konkurrenzdruck und Kommerzialisierung der Medienlandschaft für immer kleinere Redaktionen, die kaum noch die Zeit für Recherche haben.

Gleichzeitig hat sich auch die Medienlandschaft fundamental verändert. Internationale Nachrichtenkanäle und Agenturen sorgen für eine permanente Berichterstattung, neue Sender wie Al Jazeera verändern die Medienlandschaft, Satellitentechnik und Internet machen Nachrichten und Bilder nahezu ohne Verzögerung verfügbar. Gleichzeitig sorgen Konkurrenzdruck und Kommerzialisierung der Medienlandschaft für immer kleinere Redaktionen, die kaum noch die Zeit für Recherche haben.

In diesem Umfeld arbeiten Regierungen, um Kriege zu rechtfertigen. Dazu gehören rhetorische Tricks und Kniffe, klassische Begründungsmuster, aber auch Manipulationen und absichtliche wie unabsichtliche Fehlinformationen. Es werden gleichzeitig aber auch schlagkräftige PR-Organisationen geschaffen. Die sollen dafür sorgen, dass die Regierungen im internationalen Medioumfeld bestehen und in der rasend schnellen Berichterstattung in verschiedenen Zeitzonen die Oberhand behalten. Dazu gehört auch das viel diskutierte Embedding: Journalisten begleiten Soldaten in den Krieg und berichten von dort aus live. Eine solche Entwicklung wäre vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen, weil zum

einen die passende Sendetechnik noch nicht verfügbar war und weil auch die US-Streitkräfte Medienvertretern viel zu skeptisch gegenüberstanden.

Die Forschungsergebnisse beziehen sich auf Kosovo-, Afghanistan- und Irakkrieg. Man kann aber viel zu aktuellen Konflikten daraus lernen. So hört die Medienentwicklung nicht auf: Binnen weniger Jahre ist das Internet zu einem



Foto: M. Kutz

wichtigen Faktor geworden und soziale Netzwerke wie Facebook werden ebenso bedeutend wie Videoportale. So finden sich bei Youtube die Beiträge aller Kriegsparteien zum Abruf, aber auch die Aufnahmen, die Soldaten selbst im Alltag machen. Damit brechen diese neuen Techniken mediale Strukturen auf und verändern sie, bilden aber auch ein neues Medium für Kriegspropaganda.

Dass sich alte Muster auch wiederholen können, zeigt der aktuelle Krieg in Libyen schon in der Sprache: Wieder ist das Unwort des Jahres 1999 „Kollateralschaden“ zu hören, wieder wird nicht von „Krieg“, sondern von „Luftschlägen“ gesprochen. Und wieder glaubt der Westen, mit Bomben Kriegsverbrechen verhindern zu können.

Über den Autor:

Magnus-Sebastian Kutz hat an der Wirtschaftsakademie Hamburg Betriebswirtschaft und an der Universität Hamburg Politikwissenschaft und Informatik studiert. Seine Doktorarbeit zum Thema „Moderne Kriegspropaganda? Newsmanagement in Deutschland und den USA zur Rechtfertigung von Kosovo-, Afghanistan- und Irakkrieg“ hat er im März 2011 an der Graduate School of Media and Communication abgeschlossen. Er forscht seit 2006 an der Arbeitsstelle Medien und Politik der Universität Hamburg zu medienökonomischen Fragestellungen, Sicherheitspolitik, politischer Kommunikation und politischer Public Relations. Forschungsaufenthalte in Dublin und Washington, DC.

Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!



Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:

- Bob der Baumeister • Die Maus
- Janosch • Hello Kitty
- Die Wilden Kerle • Oio Titanflex
- Vaude • Prinzessin Lillifee und mehr

Gläser – auch Kunststoffgläser –
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher
Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse

Osterstraße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01
optik-daniel.de · Mo–Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

OPTIK DANIEL
hingenommen ... reimschauen ... durchschätzen

WERBEN SIE IM BLICKPUNKT! DIESER PLATZ KÖNNTE FÜR IHRE ANZEIGE GENAU DAS RICHTIGE SEIN!

**Falls Sie Interesse haben zu inserieren, rufen Sie uns
einfach an oder senden Sie uns eine e-mail!**

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Carola Ensslen	Tel. 492 222 75
Stellvertreter:	Magnus Kutz	Tel. 689 809 71
Mitgliederbetreuung:	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
Bürgerschaft:	Silke Vogt-Deppe	Tel. 851 12 20
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Marcus Strehl	Tel. 648 800 77
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	n. n.	
Internet:	www.spd-eimsbuettel-nord.de	
E-Mail:	kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de	

Konto: SPD E-Nord, Nr. 1244 00 89 00, Santander Bank, BLZ 200 101 11